Viertes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 1. November 1883.

Erster Theil.

Ouverture zu „Anacreon“ von Cherubini.

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Herrn *Gustav Walter*, k. k. Hofopernsänger aus Wien.

a) **Antwort auf die Frage eines Mädchens** von **Josef Haydn.**

Denkst du auch so innig meiner,
Wie ich liebend denke deiner?
Wohl, trautes Mädchen, denk' ich dein,
Wohl jener süssen Wonnestunden,
Die, ach! zu schnell mir hingeschwunden,
Wenn heiss dein Herz an meinem schlug.
Vergessen sollt' ich deine Liebe,
Vernichten die so schönen Triebe,
Die ich für dich im Herzen trug?
Nein, ewig, ewig denk' ich dein!
Ich denke dein im Todesschlummer.
Wenn todt dies Herz von stillem Kummer,
Verloschen dieser Augen Licht,
Dann spriesst aus meines Herzens Mitte
Ein Blümchen noch in voller Blüte,
Dies Blümchen heisst: Vergissmeinnicht.

b) **Das Veilchen** von **W. A. Mozart.**

Ein Veilchen auf der Wiese stand,
Gebückt in sich und unbekannt;
Es war ein herzig's Veilchen.
Da kam eine junge Schäferin
Mit leichtem Schritt und muntrem Sinn
Daher, daher,
Die Wiese her, und sang.

Ach! denkt das Veilchen, wär' ich nur
Die schönste Blume der Natur,
Ach, nur ein kleines Weilchen,
Bis mich das Liebchen abgepflückt,
Und an dem Busen matt gedrückt!
Ach nur, ach nur
Ein Viertelstündchen lang!

Ach! aber ach! das Mädchen kam
Und nicht in Acht das Veilchen nahm,
Ertrat das arme Veilchen.
Es sank und starb und freut sich noch:
Und sterb' ich denn, so sterb' ich doch
Durch sie, durch sie,
Zu ihren Füssen doch.

Goethe.

Mus II, 4 pq, 4

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

c) **Adelaide** von **Ludwig van Beethoven.**

Einsam wandelt dein Freund im Frühlingsgarten,
Mild vom lieblichen Zauberlicht umflossen,
Das durch wankende Blüthenzweige zittert,
Adelaide!

In der spiegelnden Fluth, im Schnee der Alpen,
In des sinkenden Tages Goldgewölke,
Im Gefilde der Sterne strahlt dein Bildniss,
Adelaide!

Abendlüftchen im zarten Laube flüstern,
Silberglöckchen des Mai's im Grase säuseln,
Wellen rauschen und Nachtigallen flöten:
Adelaide!

Einst, o Wunder, entblüht auf meinem Grabe
Eine Blume der Asche meines Herzens;
Deutlich schimmert auf jedem Purpurblättchen:
Adelaide!

Mattheson.

Concert für Violine (Op. 11) von Hans Sitt, vorgetragen von Herrn Concertmeister *Henri Petri.* (Zum ersten Male, unter Leitung des Componisten.)

Lieder, gesungen von Herrn *Walter.*

a) **Am Meere** von **Franz Schubert.**

Das Meer erglänzte weit hinaus
Im letzten Abendscheine,
Wir sassen am einsamen Fischerhaus,
Wir sassen stumm und alleine.

Der Nebel stieg, das Wasser schwoll,
Die Möve flog hin und wieder;
Aus deinen Augen, liebevoll,
Fielen die Thränen nieder.

Ich sah sie fallen auf deine Hand
Und bin auf's Knie gesunken,
Ich hab' von deiner weissen Hand
Die Thränen fort getrunken.

Seit jener Stunde verzehrt sich mein Leib,
Die Seele stirbt vor Sehnen;
Mich hat das unglücksel'ge Weib
Vergiftet mit ihren Thränen.

Heine.

b) **Das Lieblingsplätzchen** von **Felix Mendelssohn-Bartholdy.**

Wisst ihr, wo ich gerne weil'
In der Abendkühle?
In dem stillen Thale geht
Eine kleine Mühle,
Und ein kleiner Bach dabei,
Ringsumher steh'n Bäume.
Oft sitz' ich da stundenlang,
Schau' umher und träume.

Auch die Blümlein in dem Grün
An zu sprechen fangen,
Und das blaue Blümlein sagt:
Sieh mein Köpfchen hangen!

Röslein mit dem Dornenkuss
Hat mich so gestochen;
Ach, das macht mich gar betrübt,
Hat mein Herz gebrochen.

Da naht sich ein Spinnlein weiss,
Spricht: sei doch zufrieden!
Einmal musst du doch vergeh'n,
So ist es hienieden;
Besser, dass das Herz dir bricht
Von dem Kuss der Rose,
Als du kennst die Liebe nicht
Und stirbst liebelose.

Aus des Knaben Wunderhorn.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

c) **Minnelied** von **Johannes Brahms.**

Holder klingt der Vogelsang,
Wenn die Engelreine,
Die mein Jünglingsherz bezwang,
Wandelt durch die Haine.

Röther blühen Thal und Au,
Grüner wird der Wasen,
Wo die Finger meiner Frau
Maienblumen lasen.

Ohne sie ist Alles todt,
Welk sind Blüt' und Kräuter,
Und kein Frühlingsabendroth
Dünkt mir schön und heiter.

Traute, minnigliche Frau,
Wollest nimmer fliehen,
Dass mein Herz gleich dieser Au
Mög' in Wonne blühen.

Romanze für Violine von Max Bruch, vorgetragen von Herrn *Petri.*

Zweiter Theil.

Symphonie (Nr. 2, D dur) von Beethoven.

Billets zu 3 Mark, Sperrsitze zu 4 Mark sind im Bureau der Concert-Direction (Gewandhaus), sowie am Haupt-Eingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach halb 9 Uhr.

5. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 8. November 1883.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT12018 11759

Zur Nachricht.

Da Herr **Gustav Walter** plötzlich erkrankt ist, so hat Herr **Joseph Waldner** aus Wien die Güte gehabt für denselben einzutreten und folgende Gesangsvorträge zu übernehmen:

1. a) **Altdeutsches Liebeslied** (1525), harmonisirt von **O. H. Lange.**
   b) **Die Uhr** von **Carl Löwe.** (Aus »Drei Gesänge«. Op. 123.)
2. **Abschied.** Ballade von **Carl Löwe.** (Aus »Der letzte Ritter« von Anastasius Grün.)

Die Concert-Direction.

IV. Abonn.-Conc. 1883.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches
Museum.
Leipzig